

KUNSTGESCHICHTEN von Monika Bulin

Die Blutgefäße fertigt Iris Hoppe aus Drahtgeflecht



„Grenzzirkel“ nennt die Kölner Künstlerin Iris Hoppe irritierend ihre rotierende Videoinstallation mit einer raumgroßen Tänzerin aus Drahtgeflecht, die Filmsequenzen sendet und Impulse aus dem Unterkörper empfängt. Während der Körper dank der Transparenz des Drahtgeflechts die umfangreiche Verkabelung zeigt und Assoziationen an Blutgefäße aufkommen, zeigt der Bildschirm auf dem Gesicht der Tänzerin ein Videoporträt der Mutter der Künstlerin als alte Dame, während sie das Lied „Die Gedanken sind frei“ singt. Zeitgleich mit der Rotation der Figur und dem Gesang der alten Dame kreisen drei kurze Videosequenzen auf Kopfhöhe und zeigen das Auflösen einer Wohnung mit Wäschestücken, Möbeln und einem blühenden Garten.

Selten ging eine Videoinstallation mit aufwendiger Technik so unter die Haut wie die von Iris Hoppe, da von Anfang an jegliche Distanz unmöglich ist. Der Gesang der alten Dame und die Verkabelung des Körpers lassen auf Krankheit und Tod schließen, die Video-Endlosschleife der Wohnungsauflösung bestätigt das Ende. Iris Hoppe gelingt es, eine aufwendige Videoinstallation mit einem sozialen Kunstwerk zusammenzubringen und gleichzeitig ihren Titel ad absurdum zu führen.

Zwar zirkulieren die Figur und die drei kurzen Filme mit eigenen Themenschwerpunkten sich voneinander abgrenzend, verstärken sich aber durch die Erfahrungen der Betrachter in ihrer Wirkung. Schwindel kommt auf angesichts der Dauerbelastung durch ständige Rotation angesichts Krankheit, Betreuung und Sterben. Besonders stimmungsvoll werden die Filmbilder, wenn sie mit der Dunkelheit aus dem kleinen Ausstellungsraum hinaus auf die Straße ziehen und mit der Rotation wieder in ihn zurückkehren. Die Ausstellung ist nicht nur wegen ihrer hohen künstlerischen Qualität unbedingt sehenswert, sondern auch aufgrund ihrer besonderen Auseinandersetzung mit Krankheit und Tod. Sie beginnt am Freitag, 24. Januar, 19 Uhr, mit einer Vernissage im Raum für Gäste, Warmweierstraße 23 und 32. Am folgenden Samstag und Sonntag gibt es zusätzlich weitere Videoarbeiten und eine Rauminstallation von Iris Hoppe zu sehen, der „Grenzzirkel“ hängt bis zum 1. März und kann sonntags in der Zeit von 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung besichtigt werden.

Infos gibt es unter www.raumfuergaeste.de